

Tätigkeitsbericht 2018 bis 2019

Zentrale Anlaufstelle für Gender Mainstreaming, Gleichbehandlung,
Menschenrechte und Integration



Tätigkeitsbericht 2018 bis 2019

Zentrale Anlaufstelle für Gender Mainstreaming, Gleichbehandlung,
Menschenrechte und Integration

Wien, 2020

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Stubenring 1, 1010 Wien

Autorinnen und Autoren: Dr.ⁱⁿ Silvia Baldinger-De-Smet; Mag.^a Maria Baumgartner-Jurko, MBA; DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Bettina Bergauer; Mag.^a Sarah Eichinger; Mag.^a Katja Link; DIⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ

Theresia Oedl-Wieser; Mag.^a Silvia Pultz, MAS; Dipl.-Ing.ⁱⁿ Petra Raue, Mag. Sebastian Schmied

Gesamtumsetzung: Mag.^a Katja Link

Fotonachweis: BMLRT; pixabay.com

Wien, 2020. Stand: 22. Juli 2020

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundeskanzleramtes und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an ggmi@bmlrt.gv.at.

Vorwort

Im Rahmen der Reorganisation des Ressorts im Jahr 2018 wurde die Zentrale Anlaufstelle für Gender Mainstreaming, Gleichbehandlung, Menschenrechte und Integration (kurz: GGMI) in der Geschäfts- und Personaleinteilung verankert. Die GGMI betreut die genannten, das gesamte Ressort betreffenden Querschnittsmaterien und wurde daher direkt dem Generalsekretär zugeordnet.

Die GGMI fungiert einerseits den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Anlaufstelle für alle Fragen und Anliegen, die sich im Zusammenhang mit den Themenbereichen Gender Mainstreaming, Gleichbehandlung, Menschenrechte und Integration stellen. Zudem arbeitet die Zentrale Anlaufstelle mit den an der Umsetzung bzw. der Koordination dieser Themen beauftragten Bediensteten zusammen.



Die Mitglieder dieser bestehenden Strukturen – konkret der Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming, der Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen, die Integrationsbeauftragte und der Menschenrechtskoordinator – üben ihre Tätigkeit

zusätzlich zu ihrer hauptberuflichen Tätigkeit im Ressort aus und werden durch die Mitarbeiterinnen der Zentralen Anlaufstelle in ihrer Arbeit fachlich und administrativ unterstützt.

Die GGMI koordiniert interne und externe Anfragen, sammelt das Wissen zu den betreuten Bereichen und den diesbezüglichen Aktivitäten und macht diese dauerhaft zugänglich. Mit verschiedenen Maßnahmen und Projekten wollen wir eine umfassende Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Geschlechtergerechtigkeit, Fairness und ein respektvolles Miteinander fördern.

Mit diesem Tätigkeitsbericht geben wir einen Einblick in die Aktivitäten der betreuten Bereiche in den Jahren 2018 und 2019. Die Aufgaben und Kompetenzen des **Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus** (BMNT) haben sich im Zuge der Regierungsneubildung im Jahr 2020 verändert, daher lautet die Bezeichnung seit 29. Jänner 2020: **Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus** (BMLRT). Der vorliegende Tätigkeitsbericht behandelt die Jahre 2018 und 2019, somit einen Zeitraum vor Änderung der Ministeriumsbezeichnung. Wir verwenden daher – soweit sich die Beiträge auf diese Jahre beziehen – noch die damalige Ministeriumsbezeichnung. Auch bei Erwähnung der anderen angeführten Bundesministerien verwenden wir die jeweils im Zeitraum gültige Ressortbezeichnung.

Wir freuen uns über Feedback, Fragen und Wünsche! Gerne können Sie uns schreiben unter: ggmi@bmlrt.gv.at.

Mag.^a Silvia Pultz, MAS (Leiterin)

Mag.^a Maria Baumgartner-Jurko, MBA (Stellvertretende Leiterin)

Mag.^a Katja Link

Theresa Bender-Säbelkampf MA E.MA

Tamara Wiesinger

Inhalt

Vorwort	3
Gender Mainstreaming	7
Mitglieder der Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming.....	7
Strategie.....	7
Sitzungen.....	8
Aktivitäten und Projekte.....	10
Vernetzung.....	22
Fortbildung.....	26
Berichte.....	26
Gleichbehandlung	28
Mitglieder der Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen.....	29
Aktivitäten und Projekte.....	30
Vernetzung und Fortbildung.....	31
Kooperationen Gender Mainstreaming und Gleichbehandlung	33
Aktivitäten und Projekte.....	33
Vernetzung und Fortbildung.....	38
Menschenrechte	39
Koordination Menschenrechte.....	39
Anfragen.....	39
Integration	41
Integrationsbeirat.....	41
Integrationsgipfel.....	42
Behinderung	43
Abkürzungen.....	44

Gender Mainstreaming

Die Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming (AG GM) des Ressorts wurde aufgrund des Ministerratsbeschlusses vom 3. April 2002 eingerichtet und unterstützt seither das Ressort dabei, Gender Mainstreaming als Handlungsstrategie der Gleichstellungspolitik in alle politischen Konzepte und auf allen Ebenen einzubringen. Ziel ist die Berücksichtigung der Chancengleichheit von Frauen und Männern bei allen Entscheidungsprozessen und letztlich die Gleichstellung der Geschlechter.

Mitglieder der Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming

Der AG GM gehörten zum Stichtag 31. Dezember 2019 insgesamt 19 Personen an, 15 Frauen und vier Männer aus unterschiedlichen Abteilungen und Dienststellen des BMNT.

Vorsitzende der AG GM ist seit Juni 2014 Mag.^a Maria Baumgartner-Jurko, MBA, Stellvertreterin und Stellvertreter der Vorsitzenden sind Mag.^a Katja Link und bis zur Bundesministeriengesetz-Novelle 2020 Mag. Dr. Thomas Jakl.

Die Namen und Kontaktdaten der weiteren Mitglieder der AG GM sind für Kolleginnen und Kollegen des Ressorts im Intranet unter diesem [Link](#) abrufbar.

Alle Mitglieder üben ihre Tätigkeit in der AG GM zusätzlich zu ihrer Haupttätigkeit aus. Die Zentrale Anlaufstelle für Gender Mainstreaming, Gleichbehandlung, Menschenrechte und Integration unterstützt die AG GM fachlich und administrativ.

Strategie

Die Vision der AG GM zu Gender Mainstreaming lässt sich wie folgt auf den Punkt bringen:

Bei allen Maßnahmen, die im Ressort gesetzt werden, werden bereits bei der Entscheidungsfindung die Konsequenzen, die sich für Frauen und Männer daraus ergeben, analysiert.

Bei der Ausgestaltung aller Maßnahmen wird so vorgegangen, dass sie zur Gleichstellung von Frauen und Männern beitragen.

Als Ressort-Ziel konnte die durchgängige Implementierung der Gender Mainstreaming-Strategie in allen Entscheidungsprozessen des BMNT mit dem Ziel der tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern definiert werden, wobei der Fokus auf die Gleichstellungsziele des Ressorts gerichtet war. Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus sollte dabei einen aktiven Beitrag zum Thema Gender Mainstreaming leisten und auch so wahrgenommen werden.

Für die Tätigkeit der AG GM wurden folgende Ansatzpunkte identifiziert:

- „Prozesse“, also die Verankerung von Gender Mainstreaming in sämtlichen Entscheidungsprozessen,
- „Kommitment“, also die Verankerung der Strategie des Gender Mainstreaming in den Köpfen aller Bediensteten, sowie
- „Kommunikation“, also die Sichtbarmachung von Gender Mainstreaming nach innen und außen.

Nach Durchführung einer im Vergleich zwischen 2016 und 2017 vorgenommenen Ist-Analyse ergab sich, dass die AG GM insbesondere im zweiten Halbjahr 2018 den Genderaspekt bei der österreichischen Ratspräsidentschaft thematisieren wollte. Darüber hinaus hatte sie sich vorgenommen, die Schwerpunkte des Jahres 2017 weiterzuverfolgen. Dabei standen die Verankerung von Gender Mainstreaming in Bildung und Ausbildung, die Verknüpfung von Projekten mit den Gleichstellungszielen des Ressorts, die externe und interne Kommunikation sowie die systematische Verankerung von Gender Mainstreaming in sämtlichen Prozessen im Vordergrund.

Auch im Jahr 2019 setzte die AG GM ihre Strategie, Gender Mainstreaming umfassend im Ressort zu positionieren, konsequent fort. Dabei wurde ein Schwerpunkt auf die Verankerung in den Prozessen gelegt, insbesondere wurde mit viel Engagement erreicht, dass der Aspekt der Gleichstellung der Geschlechter in den vom Ressort ausgearbeiteten neuen Strategien möglichst von Beginn an berücksichtigt wurde.

Die Aktivitäten der Jahre 2018 und 2019 orientierten sich an den genannten Schwerpunkten und werden nachfolgend dargestellt.

Sitzungen

Die AG GM traf sich vier Mal im Jahr, um neue Strategien zu entwickeln, laufende Projekte zu planen und im Anschluss zu reflektieren sowie Informationen auszutauschen. Die

Durchführung von Maßnahmen, um Ungleichheiten abzubauen und die Förderung von Frauen und Männern sicherzustellen, bildete die Kernaufgabe dieser Arbeitsgruppe.

Im Jahr 2018 fanden die Sitzungen der AG GM am 1. März, am 7. Juni, am 20. September und am 6. Dezember statt. Von den dabei besprochenen Themen können folgende Highlights hervorgehoben werden:

1. März 2018: Zur Vorbereitung der österreichischen Ratspräsidentschaft nahmen Mitarbeiterinnen des Bundeskanzleramtes, Abteilung III/6 Sozioökonomische Gleichstellung, internationale und EU-Angelegenheiten, teil und informierten über die geplanten Aktivitäten. Sie stellten sich den Fragen der Arbeitsgruppen-Mitglieder und stellten anhand konkreter Beispiele dar, wie der Genderaspekt implementiert werden kann. Das zur Verfügung gestellte Informationsmaterial des BKA wurde hausintern an Schlüsselkräfte übermittelt.

7. Juni 2018: Von 12. bis 23. März 2018 fand die 62. Sitzung der Frauenstatuskommission in New York statt. Thema der Konferenz war „Herausforderung und Chancen für Gleichstellung und Ermächtigung von Frauen und Mädchen im ländlichen Raum“. Das BMNT wurde auf dieser Konferenz von einer Mitarbeiterin der Abteilung II/2 Koordination ländliche Entwicklung und Fischereifonds vertreten. In der Arbeitsgruppensitzung von Juni berichtete sie über ihre Erfahrungen.

Am 29. Mai 2018 fand eine Schulung zur „Schärfung der Gender-Kompetenz“ statt. Diese Schulung wurde vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie finanziert und organisiert. Im Rahmen einer Kooperation mit dem BMNT nahmen auch zwei Mitglieder der AG GM teil und berichteten in der Sitzung vom 7. Juni 2018 über ihre Erfahrungen.

20. September 2018: Die Sitzung fand auf Einladung der Vizerektorin an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik statt. Ein Schwerpunkt dieses Treffens war das Vorstellen der Aktivitäten der Hochschule, das mit einer Führung abgerundet wurde. Weiters hielt eine Mitarbeiterin der Budgetabteilung unseres Ministeriums einen Informationsvortrag zum Thema Gender Budgeting. Zudem wurden die Mitglieder über die neu eingerichtete Zentrale Anlaufstelle für Gender Mainstreaming, Gleichbehandlung, Menschenrechte und Integration informiert.

6. Dezember 2018: Den Schwerpunkt dieser Sitzung bildete ein Bericht über die Präkonferenz „Evaluierung von Gleichstellung in ländlichen Entwicklungsprogrammen“. Diskussionsschwerpunkte waren die Zukunft der Expertinnendatenbank „FEMtech“ sowie die bei einer Tischarmfrage genannten konkreten Gender-Erfahrungen im Rahmen der Ratspräsidentschaft.

Im Jahr 2019 fanden die Sitzungen der AG GM am 28. Februar, am 6. Juni, am 24. September und am 6. Dezember statt. Von den dabei besprochenen Themen können folgende Highlights hervorgehoben werden:

28. Februar 2019: Ein Schwerpunkt dieses Treffens war die Nachbesprechung des Rechnungshof-Ausschusses vom 16. Jänner 2019, in dem unter anderem die Gleichstellungsziele in der Budget-Untergliederung 43 aus den Jahren 2012-2015 thematisiert wurden.

6. Juni 2019: Dieses Treffen stand unter dem Einfluss der am 3. Juni 2019 angelobten Regierung Bierlein. Neben den personellen Änderungen unserer Ansprechpersonen im Kabinett stand ein Bericht zur Studie „Rolle der Frau in Transformationsprozessen“ im Vordergrund.

24. September 2019: Das Treffen fand aufgrund einer Einladung des Direktors der Bundesanstalt in den Räumen der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen statt. Themenschwerpunkte bildeten dabei unter anderem die bevorstehende Wahl der Personalvertretung, die Staatenprüfung durch die Frauenrechtskonvention, der Bericht über den Fortschritt der Arbeiten am Projekt zur Klima- und Energiestrategie aus Genderperspektive sowie ein Update zum laufenden Auditierungsprozess „Beruf und Familie“.

5. Dezember 2019: Das letzte Treffen der AG GM bestand im Lichte der bevorstehenden möglichen Umstrukturierung des Ressorts in einem Rückblick auf verschiedene Veranstaltungen (Männertag 2019, Sitzung der Interministeriellen Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming/Budgeting, Veranstaltung zu barrierefreien Websites, Integrationsbeirat). Zudem wurde die Planung des bevorstehenden Jubiläumsjahres „20 Jahre Gender Mainstreaming in Österreich“ diskutiert.

Aktivitäten und Projekte

Artikel im Focus online

Auch in den Jahren 2018 und 2019 erschien in jeder Ausgabe der Online-Zeitung „Focus online“ des BMNT die Kolumne „Gender im Alltag“, in der Mitglieder der Arbeitsgruppe über ihre persönlichen Erfahrungen und Ansichten zum Thema Gender Mainstreaming berichteten.

Damit sollte anhand konkreter Erlebnisse die Materie Gender Mainstreaming unmittelbar aus Alltagssituationen heraus beleuchtet und damit „greifbarer“ gemacht werden. Damit sollte auch erreicht werden, dass die Autorinnen und Autoren im Ressort in ihrer Eigenschaft als

Mitglieder der Arbeitsgruppe und Ansprechpersonen in Sachen Gender Mainstreaming sichtbar werden.

Die Artikel sind für die Kolleginnen und Kollegen des Ressorts im Intranet unter diesem [Link](#) abrufbar.

Die Zugriffszahlen waren sehr gut, die Gender-Kolumne war schon mehrmals unter den Top 10 der am meist angeklickten Artikel.

Darüber hinaus erschienen 2018 im Focus online Berichte über die Veranstaltungen aus Anlass des Internationalen Frauentages und des Internationalen Männertages, zur Stiftebox, die auch an alle neu hinzugekommenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ressorts verteilt wurde, sowie zur Broschüre der Food and Agriculture Organization (FAO) der Vereinten Nationen „What gender mainstreaming in agriculture means in practice“.

Ein Artikel zu Gender Mainstreaming im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft enthielt viele Tipps und Denkanstöße dazu, was Organisationsteams zum Thema Geschlechtergerechtigkeit bei Veranstaltungen beachten können und was jede und jeder selbst als Gast einer Podiumsdiskussion beitragen kann.

Im Jahr 2019 erschienen ebenfalls Berichte über die Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag und zum Internationalen Männertag. Der Artikel zur Frauentagsveranstaltung enthielt insbesondere umfangreiche Informationen und Links zu den behandelten Themen.

Die wichtigsten Punkte zu Gender Mainstreaming und Gleichbehandlung im neuen Organisationshandbuch des BMNT wurden in einem eigenen Artikel erklärt. Ein weiterer Beitrag behandelte Partizipation und geschlechtergerechte Sprache.

Aktualisierung des Organisationshandbuches des BMNT

Im Jahr 2018 erfolgte eine Überarbeitung des Organisationshandbuches, um der im Jahr 2018 durchgeführten Neugestaltung des Ressorts als BMNT Rechnung zu tragen. Die Veröffentlichung des neuen Organisationshandbuches erfolgte im Jänner 2019.

Der Thematik Gender Mainstreaming wurde - unter Einbindung der AG GM - dabei besonderes Augenmerk geschenkt. Es konnte erreicht werden, dass im Organisationshandbuch umfassend auf zahlreiche wichtige Aspekte wie Gender Budgeting, Gleichstellungsziele, Besetzung von Leitungs- und Stellvertretungsfunktionen, Gender

Mainstreaming in der Logistik sowie bei Förderungen und im Beschaffungswesen, die sprachliche Gleichbehandlung und vieles mehr eingegangen wurde.

Link:

[Organisationshandbuch \(interner Link\)](#)

Aktualisierung der Intranet-Homepage

Im Jahr 2018 wurde die Homepage der AG GM im Intranet aktualisiert und Informationen zu Mitgliedern und Aktivitäten hochgeladen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können seither auf die Tätigkeitsberichte der letzten Jahre und Informationen zu Veranstaltungen, geschlechtergerechter Schreibweise und vieles mehr zugreifen.

Auch im Bereich „Teams im BMNT“ wird die Arbeitsgruppe nun vorgestellt.

Link:

[Homepage Gender Mainstreaming \(interner Link\)](#)

Koordinierung der tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern

Jedes Jahr ist die Erreichung der Gleichstellungsziele zu prüfen und zu dokumentieren. Dies mündet in einen gemeinsamen Bericht aller Ressorts, koordiniert von der Wirkungscontrollingstelle des Bundes.

Die Ressorts sind dabei in themenspezifischen Clustern zusammengefasst. Das BMNT war 2017 und 2018 in den Clustern „Arbeitsmarkt und Bildung“, „Infrastruktur und Umwelt“ sowie „Sensibilisierung und Kompetenzentwicklung“ vertreten und beteiligte sich dementsprechend an der Koordinierung und Erstellung der betreffenden Berichtskapitel.

Im Jahr 2019 wurde die Bildung einer ressortübergreifenden Unterarbeitsgruppe parallel zu den regelmäßigen Koordinierungssitzungen angeregt, um wichtige Themen bearbeiten und die Ergebnisse dann mit allen Verantwortlichen besprechen zu können. Das BMNT beteiligte sich regelmäßig an diesen zusätzlichen Sitzungsterminen. So wurde 2019 nicht nur die Abfassung der Berichtskapitel koordiniert, sondern auch als Ergebnis der Unterarbeitsgruppendifkussionen ein Workshop von der Koordinierungsstelle des Bundes abgehalten, um die Gleichstellungsziele und die Clusterzusammensetzungen auf ihre Qualität und Verbesserungsmöglichkeiten hin zu untersuchen.

Links:

[Bericht zur Wirkungsorientierung 2017](#)

[Bericht zur Wirkungsorientierung 2018](#)

Wirkungsziele 2018 und 2019

Die Gleichstellungsziele im Rahmen der wirkungsorientierten Verwaltungsführung wurden für die Jahre 2018 und 2019 wie folgt festgelegt:

UG 42 Landwirtschaft, Natur und Tourismus

Wirkungsziel: Ausgeglichenes Geschlechterverhältnis bei den Schülerinnen und Schülern in den höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen

Trotzdem Frauen vermehrt am Bildungs- und Erwerbsektor teilnehmen, ist kaum eine Veränderung des Anteils an klassischen Frauen- und Männerberufen festzustellen. Seit Jahren gibt es Bemühungen (von Politik und Wirtschaft), den Anteil von Frauen in naturwissenschaftlichen und technischen Berufsbereichen zu erhöhen. Das BMNT machte es sich zum Ziel, in den höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen qualifizierte Ausbildungsplätze anzubieten, die gleichermaßen attraktiv für Schülerinnen und Schüler sind und somit langfristig zu einem differenzierteren Rollenverständnis und einer Trendwende bei der Berufsorientierung von Mädchen beitragen.

Maßnahmen:

- Zusätzliche Verleihung der Facharbeiterin bzw. des Facharbeiters "Landwirtschaft" für Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtung "Landwirtschaft und Ernährung"
- Erweiterung des Bildungsangebotes an den höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen
- Bewerbung des höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulwesens bei Schulabgängerinnen und Schulabgängern der Sekundarstufe 1

UG 43 Umwelt, Energie und Klima

Wirkungsziel: Reduktion der Treibhausgasemissionen und Realisierung eines nachhaltigen wettbewerbsfähigen Energiesystems durch Steigerung des Einsatzes von Erneuerbaren Energien, Steigerung der Energieeffizienz und durch Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit und Stärkung der Rolle der Frau im Umwelt- und Klimaschutz sowie im Bereich Energie und Bergbau

Frauen zeigen tendenziell bei Aspekten von Mobilität und Konsum umwelt- und klimafreundlicheres Verhalten als Männer und spielen daher eine wichtige Rolle im Umwelt- und Klimaschutz sowie im Bereich Energie und Bergbau, auch als Multiplikatorinnen. Die Rolle der Frau in der Energiewirtschaft und -forschung soll gestärkt werden.

Maßnahmen:

- Umsetzung von Projekten zur Stärkung der Rolle der Frau im Umwelt- und Klimaschutz sowie im Bereich Energie und Bergbau

Rechnungshofausschuss zu Gleichstellungszielen des BMNT

Im Jänner 2019 wurden im Rahmen des Rechnungshofausschusses die Gleichstellungsangaben zwischen 2012-2015 von damals Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), Bundeskanzleramt (BKA) und Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) sowie die Umsetzung der diesbezüglichen Empfehlungen des Rechnungshofes diskutiert. Das BMNT hatte den Großteil der Verbesserungsvorschläge bereits umgesetzt bzw. dies zugesagt. Insbesondere der Kritik am damaligen Gleichstellungsziel der UG 43 war mit der Entwicklung eines neuen Gleichstellungsziels begegnet worden.

Implementierung von Gender Mainstreaming in Strategien und Programmen

Eine der wesentlichsten Maßnahmen von Gender Mainstreaming ist das Mitdenken von Geschlechteraspekten bei Entscheidungsprozessen von Anfang an. Eine Verankerung in neuen Strategien und Programmen ist daher ein wichtiger Grundstein für Gleichstellungsmaßnahmen im weiteren Verlauf.

Gender Mainstreaming mit dem Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern wurde daher im neuen Programm für Forschung und Entwicklung im BMNT 2020-2025, im SDG-Aktionsplan 2019+ sowie im nationalen Energie- und Klimaplan implementiert.

Links:

[Programm für Forschung und Entwicklung im BMNT 2020-2025](#)

[SDG-Aktionsplan 2019+](#)

[Nationaler Energie- und Klimaplan](#)

Gender und Klima

2019 wurden die Bemühungen verstärkt, Gender Mainstreaming auch im Klimabereich strategisch zu verankern. Österreich hat sich deshalb im Rahmen des UN-Klimagipfels in New York im September 2019 dazu bekannt, Klimamaßnahmen zu setzen, die zur Geschlechtergerechtigkeit beitragen und insbesondere die zentrale Rolle von Frauen und Mädchen im Kampf gegen den Klimawandel zu stärken.

Auch für den SDG-Aktionsplan, den Nationalen Energie- und Klimaplan sowie die Langzeitstrategie 2050 wurden Vorschläge für die Implementierung der Genderthematik eingebracht, sowie auf eine geschlechtergerechte Sprache geachtet.

Genderperspektive in der SWOT-Analyse

In Vorbereitung auf den kommenden Strategieplan zur Gemeinsamen Agrarpolitik, der dem Programm für ländliche Entwicklung 2014-2020 folgen wird, fanden 2019 mehrere Treffen statt, um eine bessere Verankerung der Genderperspektive zu diskutieren. In Gesprächen mit Kolleginnen aus dem BKA und den Verantwortlichen im BMNT für die neun spezifischen Ziele gemäß des Verordnungsvorschlags wurde eruiert, welche geschlechtsspezifischen Daten bereits vorhanden sind und diese anschließend einer Analyse unterzogen. Auch bei der darauf aufbauenden Bedarfsermittlung wurde versucht, die Genderperspektive bestmöglich zu verankern.

Link:

[Entwurf SWOT-Analyse](#)

Evaluierung des Programms für ländliche Entwicklung

2018 wurde eine externe Evaluierung der Berücksichtigung der Gleichstellung von Frauen und Männern im Programm für ländliche Entwicklung 2014-2020 gestartet. Mitglieder der AG GM waren Teil der internen Steuerungsgruppe, die den Evaluierungsprozess begleitete. Am 1. April 2019 fand ein Reflexionsworkshop mit internen und externen Expertinnen und Experten statt, um die Ergebnisse zu diskutieren. Der Abschlussbericht wurde 2019 fertiggestellt und enthält insbesondere Empfehlungen für die kommende Programmperiode.

Link:

[Abschlussbericht](#)

FEMtech Abschlussbericht 2017

Der Endbericht zur Betreuung der Expertinnendatenbank FEMtech durch die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) wurde im Jahr 2018 abgeschlossen. Expertinnen aus 57 für das BMNT relevanten Fachbereichen waren zum damaligen Zeitpunkt in der Datenbank zu finden. Die ÖGUT hatte für das BMNT Expertinnen aus den Bereichen „Unternehmen Energiewende“, „Konsum Bewusst“, „Zukunftsraum Land“, „Green Future“, „Verantwortung Ressourcen“ und „Vorsorge Naturgefahren“ recherchiert und sie zur Eintragung in der Datenbank aufgefordert. Weiters waren die bereits eingetragenen Frauen angeschrieben und um Aktualisierung ihrer Daten gebeten worden. Im Jahr 2017 waren zudem fünf der 12 ausgezeichneten Expertinnen des Monats aus diesen Fachbereichen gewesen.

Die Arbeitsgruppe als Best Practice Beispiel

Die FAO hat 2018 eine Broschüre herausgegeben, in der anhand von Fallbeispielen aus ausgewählten Ländern der Europäischen Union dargestellt wird, was Gender Mainstreaming in der Landwirtschaft in der Praxis bedeutet. Die AG Gender Mainstreaming und ihre Aufgaben werden darin als Best Practice Beispiel im Bereich der nationalen Verwaltung vorgestellt.



Titelblatt der FAO-Broschüre

Die Vielfalt an Aktivitäten, die in Europäischen Ländern zur Umsetzung von Gender Mainstreaming im Agrarbereich und in der ländlichen Entwicklung beitragen, spiegelt sich in der FAO-Publikation wider. Sie soll Impulse liefern und als Toolbox vor allem für den asiatischen Teil der Eurasischen Region der FAO dienen. Seit einigen Jahren hat sich der Fokus der Arbeit des FAO-Regional Office for Europe and Central Asia im Bereich Gleichstellung und Chancengleichheit in Richtung Zentralasien verlagert und auch hier kann Österreich zum Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer entscheidend beitragen.

Die Publikation zeigt vielversprechende Fallstudien aus fünf EU-Mitgliedsländern (Österreich, Ungarn, Slowenien, Spanien und Großbritannien). Aus Österreich wurden mehrere Best Practice Beispiele präsentiert:

- **Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming des BMNT** (Bereich nationale Verwaltung)
- **ZAMm unterwegs** – Bildungsinitiative für Bäuerinnen (Agrarbereich – österreichweit)
- **SINN.VOLL ERFOLG.REICH** – Management Lehrgang für Frauen aus ländlichen Regionen (Ländliche Entwicklung – österreichweit)
- **Chancengleichheit im ländlichen Raum – Frauen entscheiden** (Ländliche Entwicklung - Region Pongau und Lungau)

Link:

[FAO-Broschüre](#)

Staatenprüfung 2019 zur Frauenrechtskonvention

Österreich hat 1980 die UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women, CEDAW) unterzeichnet und 1982 ratifiziert. Die Konvention umfasst sämtliche Lebensbereiche von Frauen, im Artikel 14 Frauen im ländlichen Raum. Österreich ist als Vertragsstaat auch zur regelmäßigen Berichtserstattung über die Fortschritte verpflichtet. Periodisch wird diese in Genf vor dem CEDAW-Komitee überprüft, zuletzt am 10. Juli 2019. Die Vorbereitung auf die Prüfung fand mit Unterstützung der Zentralen Anlaufstelle GGMI statt, eine Mitarbeiterin der Abteilung II/2 Koordination ländliche Entwicklung und Fischereifonds nahm als Mitglied der österreichischen Delegation für das BMNT teil. Gegenstand der Prüfung waren u.a. der 9. Staatenbericht Österreichs, sowie die Beantwortung der Vorabfragen, wobei sich das BMNT bei beiden Dokumenten eingebracht hatte. Im Anschluss an die Prüfung erschien ein Bericht

des Komitees, der v.a. Empfehlungen für weitere Verbesserungen in den nächsten Jahren enthält.

Links:

[9. Staatenbericht Österreichs](#)

[Beantwortung der Vorabfragen](#)

[Abschließende Bemerkungen 2019](#)

Workshop-Reihe „Klimaschutz im Alltag“

Dieses bereits 2014 initiierte Projekt wurde auch in den Jahren 2018 und 2019 in Kooperation mit dem Verein Peregrina fortgeführt. Ziel ist es, bildungsbenachteiligte Frauen für grundlegende Klimaschutzmaßnahmen zu sensibilisieren. In mehrsprachigen zielgruppenspezifischen und gendersensiblen Workshops werden praktische Übungen mit hoher Alltagsrelevanz durchgeführt. Im Jahr 2018 wurden verstärkt die Themen ökologische Kleidung, Schadstoff- und Plastikvermeidung sowie nachhaltige Mobilität behandelt. 2019 gab es einen zusätzlichen Schwerpunkt „Fast Fashion and Fair Shoppen“ zur Reflexion über das diesbezügliche Einkaufsverhalten und die Vorteile von Second-Hand-Mode.

Als höchst erfolgreiches Projekt wurde „Klimaschutz im Alltag“ bereits 2015 mit dem European Public Sector Award ausgezeichnet und erhielt im November 2017 weiters den Umwelt-Preis der ÖGUT in der Kategorie „Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement“.

Präkonferenz „Evaluierung von Gleichstellung in Ländlichen Entwicklungsprogrammen“

Am 26. September 2018 fand an der Universität für Bodenkultur Wien die Präkonferenz „Evaluierung von Gleichstellung in Ländlichen Entwicklungsprogrammen“ im Rahmen der 28. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie statt. Eine Mitarbeiterin der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, die auch Mitglied der AG GM ist, sowie eine Mitarbeiterin vom Thünen-Institut für ländliche Räume in Braunschweig organisierten die Präkonferenz.

Auf der Präkonferenz wurden vielfältige Beiträge aus Wissenschaft und Praxis zu Gleichstellungsaspekten in der Gestaltung und Evaluierung von Politiken für die ländlichen Räume präsentiert und diskutiert.

Den Auftakt bildeten Keynotes zu den grundlegenden Anforderungen an und Herausforderungen in der Evaluation von Gleichstellungsmaßnahmen und zu den Erfahrungen beim Versuch, Gleichstellung als handlungsleitenden Aspekt in der Umsetzung zentraler Fördermaßnahmen und Projekte des Entwicklungsprogrammes für den ländlichen Raum in Mecklenburg-Vorpommern zu verankern.

In weiteren Vorträgen wurden die konkreten Herausforderungen und Erkenntnisse aus der Evaluierung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum in fünf deutschen Bundesländern vorgestellt sowie das Thema Gleichstellung in ländlichen Entwicklungsprogrammen in das Spannungsfeld von normativem Anspruch und ökonomischem Nutzen eingeordnet. Ein Blick über den Tellerrand auf die Evaluierung von Gender Equality als Querschnittsziel in der europäischen Forschungsförderung im Rahmen von „Horizon 2020“ ergänzte die Beiträge.

Aspekte der Vertretung von Gleichstellungsaspekten und den Interessen von Frauen in verschiedenen Kontexten wurden im zweiten Vortragsblock beleuchtet. So stellte eine Mitarbeiterin der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Gleichstellungsbeauftragter erste Ergebnisse einer Studie zur Situation kommunaler Gleichstellungsbeauftragter in ländlichen Räumen und ihrem Potenzial für die ländliche Entwicklung vor. Eine Vortragende berichtete von ihren Erfahrungen im Begleitausschuss zum ländlichen Entwicklungsprogramm Österreichs und einigen LEADER-Projekten unter anderem zur Unterstützung des Engagements von Frauen in der Kommunalpolitik. Die Veranstaltung schloss mit einer Podiumsdiskussion ab.

Link:

[Programm zur Präkonferenz](#)

Projekt „Die Rolle von Frauen in Transformationsprozessen“

Im Sommer 2018 vergab das BMNT einen Werkvertrag für ein Projekt zum Thema „Die Rolle von Frauen in Transformationsprozessen“ an die ÖGUT. Hintergrund war, dass die Gesellschaft aktuell vor großen Herausforderungen steht: Globale ökologische Probleme, Klimawandel, Verlust von Ökosystemleistungen und biologischer Vielfalt, Bodendegradation und Desertifikation, Übernutzung von Ressourcen, hoher Energieverbrauch und Urbanisierung sind einige der Themenbereiche, die nach Veränderungs- und Transformationsprozessen in Richtung Nachhaltigkeit und einem diesbezüglichen Umdenken verlangen. Um nachhaltige Veränderungsprozesse in Organisationen und Gesellschaft anzustoßen, ist es notwendig, das gesamte Potential zu nutzen, was bedeutet, dass es sowohl Frauen als auch Männer braucht, die als Change Agents fungieren, um Transformationsprozesse zu gestalten. Frauen sind

Schlüsselpersonen für Verhaltensänderungen, jedoch als solche oft weniger sichtbar, da in der öffentlichen Wahrnehmung oft Männer im Vordergrund stehen.

Ein Teil des Projektes war die Planung, Organisation und Durchführung eines Workshops im Rahmen der Konferenz „Wachstum im Wandel“ am 14. November 2018 im Austria Center Vienna mit dem Titel „Europe’s Transformation: Where People matter“. 35 Personen nahmen an dem Workshop teil. Sechs Changemaker (fünf Frauen und ein Mann) aus verschiedenen Fachgebieten zum Thema Nachhaltigkeit teilten ihre persönliche Geschichte, wie sie Veränderungen initiiert und umgesetzt haben. Die Teilnehmenden reflektierten, diskutierten und identifizierten gemeinsame Muster und Unterschiede. Die Ergebnisse der Gruppendiskussion wurden gesammelt und in einer Broschüre aufbereitet.

Die ÖGUT präsentierte das Projekt im Mai 2019 intern im BMNT und die Ergebnisse und Schlussfolgerungen wurden dabei mit Expertinnen diskutiert.

Link:

[Informationen zum Projekt](#)

Projekt „Frauensache Umwelt- und Klimaschutz“

Im Jahr 2019 gab das BMNT ein Projekt im Rahmen des Gleichstellungsziels der UG 43 zur Stärkung der Rolle der Frau im Umwelt- und Klimaschutz in Auftrag, mit dem Ziel, die Leuchtturmprojekte der #mission2030 auf Genderaspekte hin zu untersuchen. Dazu wurde am 20. September 2019 ein Workshop mit Expertinnen in Kooperation mit der TU abgehalten, um die Ziele grundsätzlich zu analysieren und vorhandene Daten bzw. Studien zu sammeln. Insbesondere wurden Fragestellungen entwickelt, um Verantwortliche hinsichtlich möglicher Genderaspekte zu sensibilisieren und eine weitere Berücksichtigung dieser, sowie etwaige Datenerhebungen anregen zu können. Ein Abschlussbericht wird 2020 fertiggestellt werden.

Projekt „Frauen und lebendige ländliche Räume“

Im Rahmen des 2018 gestarteten Projektes der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen werden Faktoren und Rahmenbedingungen für vitale ländliche Räume im Sinne von lebendigen sozialen Organismen aus einer geschlechterspezifischen Perspektive analysiert. Die Projektverantwortlichen identifizieren Motive und Ursachen für die verstärkte Abwanderung junger Frauen aus peripheren Regionen und betrachten Alltagsbedingungen und bestehende strukturelle Benachteiligungen.

Vor allem in Hinblick auf die Herausforderung der geschlechterspezifischen Abwanderung werden Chancen, Potentiale und Bedürfnisse von Frauen in ländlichen Regionen herausgearbeitet, und die Bedeutung der Lebens- und Aufenthaltsqualität für Frauen im ländlichen Raum untersucht. Es sollen Faktoren und Rahmenbedingungen identifiziert werden, wie Frauen in ländlichen Regionen bei ihren Initiativen, Innovationen und ihrer Partizipation an Beteiligungsprozessen unterstützt werden können.

Zu diesem Zweck führen die Projektverantwortlichen rund 40 leitfadengestützte Interviews mit Frauen in ländlichen Regionen. Die Analyse der Daten und deren Kontextualisierung erfolgt im Anschluss an die Erhebungen. In einer anschließenden „Dialogrunde“ mit ausgewählten Expertinnen und Experten werden die Ergebnisse des Projektes zur Diskussion gestellt und gemeinsam reflektiert. Aus den Erkenntnissen des Projektes leiten sich Handlungsempfehlungen für eine gleichstellungsorientierte Gestaltung der Entwicklung ländlicher Regionen ab. Die Ergebnisse werden für die Bewertung des zukünftigen Programmes für die ländliche Entwicklung wichtige Impulse bringen.

Seminar zu „Nachhaltigkeit und Geschlecht“ an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik stellt jährlich ein Seminarprogramm mit genderrelevanten Themen zusammen, um Lehrende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierende in den Diskurs miteinzubeziehen. Am 18. Juni 2018 fand im Rahmen der Hochschuldidaktik das Seminar „Nachhaltigkeit anders denken – Veränderungspotenziale durch Geschlechterperspektiven“ statt.

Ziel des Seminars war es, den Konnex zwischen Nachhaltigkeit und Gender herzustellen und dessen Relevanz sowohl für das agrarische Bildungswesen als auch die Nachhaltigkeitsziele der UN aufzuzeigen und zu diskutieren. Folgende Fragestellungen beschäftigten die Teilnehmenden des Seminars unter anderem:

- Ist im Ernährungs- und Hauswirtschaftszweig des landwirtschaftlichen Bildungswesens Gender ein Thema?
- Spielt bei der Entscheidungsfindung am Bauernhof, beispielsweise bei größeren Investitionen, die Genderperspektive eine Rolle? Werden Bäuerinnen aktiv miteingebunden?
- Werden in vermeintlich „weiblich“ und „männlich“ konnotierten Unterrichtsfächern in agrarischen Schulen Geschlechterrollen angesprochen und in den Unterrichtsmaterialien thematisiert?

Weiters wurde die Studie „Warum ich gern ein Mädchen oder ein Junge bin. – Selbstbilder und Stereotype von Mädchen und Jungen“ einer deutschen Erziehungswissenschaftlerin vorgestellt. Sie fand heraus, dass trotz „moderner und aufgeklärter“ Erziehungspraktiken der Eltern und allgemeiner gesellschaftlicher Einflüsse bei Mädchen und Jungen immer noch gravierende Unterschiede in der Einstellung und Wahrnehmung zum eigenen Geschlecht vorliegen.

Link:

[Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik](#)

Vernetzung

Ein wesentlicher Schwerpunkt der AG GM ist die interne und externe Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Gleichstellungsbereich. In den Jahren 2018 und 2019 besuchten Mitglieder der Arbeitsgruppe verschiedene Konferenzen und Veranstaltungen, u.a. das Netzwerktreffen Genderplattform der ÖBB mit einem Input der Gründerin des Frauen-Karriere-Index, sowie die Veranstaltung „Gleichstellung im Gespräch“ des BKA zum Thema „Naturwissenschaften und Technik – Einblicke in die Praxis“. Im Folgenden sind weitere diesbezügliche Aktivitäten angeführt.

Interministerielle Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming/Budgeting

Am 21. Juni 2018 fand unter dem Vorsitz von Bundesministerin Dr.ⁱⁿ Juliane Bogner-Strauß die erste Sitzung der Interministeriellen Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming/Budgeting (IMAG GMB) nach dem damaligen Regierungswechsel 2017 statt. Bundesministerin Bogner-Strauß gab dabei einen Überblick über die gleichstellungspolitischen Schwerpunkte der Bundesregierung und brachte zum Ausdruck, dass es wichtig sei, statt der Förderung der Frauen die Stärkung der Frauen hervorzuheben. Im Anschluss gaben alle Vertreterinnen und Vertreter der Ressorts in einer Vorstellungsrunde einen Überblick über die Gleichstellungsaktivitäten in ihren jeweiligen Ressorts.

Um eine Orientierung für die gleichstellungspolitische Arbeitsplanung der IMAG GMB ab 2018 zu erhalten, wurden Fragebogen an die Gender Mainstreaming Arbeitsgruppen der Ressorts geschickt. Abgefragt wurden unter anderem Priorisierungen, Abstimmungsbedarf und Möglichkeiten der Mitwirkung zu den Themen Bildung und Wissenschaft, Arbeitsmarkt und Einkommensbereich, Familie, Beruf und Privatleben, Repräsentation und Partizipation, Gesundheit sowie Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung.

Die AG Gender Mainstreaming des BMNT hat den Fragebogen - unter Einbindung des Kabinetts - ausführlich beantwortet und zusätzlich Anmerkungen zu möglichen weiteren Schwerpunkten beigelegt.

In der Sitzung der IMAG GMB vom 17. Dezember 2018 wurde der Themenschwerpunkt „(Atypische) Studien- und Berufswahl“ vertiefend bearbeitet. Die Ergebnisse sind in einer Broschüre des BKA zusammengefasst.

Link:

[Broschüre „\(Atypische\) Studien- und Berufswahl“](#)

Im Jahr 2019 fanden zwei Treffen der IMAG GMB statt. Das Treffen am 27. Mai 2019 widmete sich dem Schwerpunktthema „Digitalisierung der Arbeitswelt“. Dabei wurden anhand mehrerer Vorträge von Expertinnen des WIFO sowie des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Beschäftigung anhand exemplarischer Studien thematisiert. Zudem gab es Informationen für die Teilnehmenden über die Digitalisierungsmaßnahme „Das digitale Amt oesterreich.gv.at“, mit der wichtige Behördengänge online rund um die Uhr erledigt werden können. Auch die Ergebnisse dieses Treffens wurden in einer Broschüre des BKA zusammengefasst.

Link:

[Broschüre „Digitalisierung der Arbeitswelt“](#)

Das Treffen der IMAG GMB am 5. November 2019 stand im Zeichen des bevorstehenden Jubiläumsjahres 2020 „20 Jahre Gender Mainstreaming in Österreich“. Bereits im Vorfeld war in einer Unterarbeitsgruppe zur Vorbereitung des Jubiläumsjahres am 4. Oktober 2019 eine Besprechung im BKA abgehalten worden, zu der auch das BMNT eingeladen worden war. Dabei konnte erreicht werden, dass das BMNT bei der für 22. Jänner 2020 geplanten Auftaktveranstaltung im geplanten Themenblock „Gender Mainstreaming und Klimagerechtigkeit – Was bedeutet die Herausforderung Klimawandel für die Gleichstellung?“ mit einer Vortragenden und einem Vortragenden vertreten war. Weitere Themenschwerpunkte dieser IMAG GMB – Sitzung bildeten Chancen und Risiken des digitalen Recruitings und Karriereentwicklung sowie Unconscious Bias in Rekrutierungsprozessen, zu denen Expertinnen aus der Privatwirtschaft referierten. Die Erkenntnisse aus diesen Untersuchungen wurden an die Mitglieder der AG GM im BMNT in der folgenden Arbeitsgruppensitzung weitergegeben.

Teilnahme an der Plattform EU, Internationales und Gender

Am 25. Jänner, 11. April und 14. Dezember 2018 fanden Sitzungen der Plattform EU, Internationales und Gender im BKA – Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend statt, an der Vertreterinnen der AG GM für das BMNT teilnahmen. Einer der Schwerpunkte dieser Sitzungen war der EU-Ratsvorsitz im zweiten Halbjahr 2018 aus Sicht der Bereiche Frauen und Gleichstellung. Von Seiten des BKA wurde das Angebot gemacht, die einzelnen Ressorts individuell zu unterstützen, was vom BMNT dankend angenommen wurde.

Zur Vorbereitung der österreichischen Ratspräsidentschaft nahmen an der Sitzung der AG GM vom 1. März 2018 zwei Mitarbeiterinnen des BKA – Abteilung III/6 Sozioökonomische Gleichstellung, internationale und EU-Angelegenheiten teil und informierten über die geplanten Aktivitäten. Sie stellten sich den Fragen der Arbeitsgruppen-Mitglieder und stellten anhand konkreter Beispiele dar, wie der Genderaspekt implementiert werden kann. Das zur Verfügung gestellte Informationsmaterial des BKA wurde hausintern an Schlüsselkräfte übermittelt.

Im Jahr 2019 fanden am 12. April und am 18. Dezember 2019 Plattform-Treffen statt. Den Themenschwerpunkt bildete der Bericht von der 63. Sitzung der Frauenstatuskommission (CSW), welche von 11. bis 22. März 2019 in New York stattgefunden hatte. Das diesjährige Schwerpunktthema hatte „Sozialschutzsysteme, Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und nachhaltige Infrastruktur für Gleichstellung und Selbstbestimmung von Frauen und Mädchen“ gelautet. Insgesamt hatten 86 Ministerinnen und Minister, über 1.850 Delegierte aus den Mitgliedstaaten und rund 5.200 Vertreterinnen und Vertreter von Nichtregierungsorganisationen an den Sitzungen teilgenommen. Die österreichische Delegation war unter der Leitung von Bundesministerin Juliane Bogner-Strauß gestanden, koordiniert vom Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA), und hatte sich aus Expertinnen und Experten des BKA, BMVIT, BMEIA, der Austrian Development Agency, der Österreichischen Vertretung in New York sowie NGO-Vertreterinnen zusammengesetzt. Das BMNT hatte im Jahr 2019 nicht teilgenommen.

Bei der Sitzung im Dezember 2019 wurden Eindrücke von der Konferenz Peking +25 im Oktober 2019 besprochen, die in Vorbereitung auf das 25-jährige Jubiläumsjahr der Pekinger Deklaration im Jahr 2020 veranstaltet worden war und den Status Quo der Umsetzung beleuchtete. Weiters wurde von der CEDAW-Staatenprüfung im Juli 2019 berichtet, an der auch das BMNT teilgenommen hatte. Ein weiteres Thema der Sitzung war das kommende Jubiläum der VN-SR 1325 Resolution zu Frauen, Frieden und Sicherheit, die im Jahr 2000 einstimmig vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen verabschiedet worden war und zu der für das Jahr 2020 etliche Veranstaltungen geplant sind. Schließlich wurde auch die 64. Sitzung

der Frauenstatuskommission im März 2020 besprochen, die ebenfalls unter dem Fokus 25 Jahre Pekinger Deklaration stehen wird.

62. Sitzung der Frauenstatuskommission in New York

Die 62. Sitzung der Frauenstatuskommission fand von 12. bis 23. März 2018 in New York zum Thema „Herausforderung und Chancen für Gleichstellung und Ermächtigung von Frauen und Mädchen im ländlichen Raum“ statt. Für das BMNT nahm eine Mitarbeiterin der Abteilung II/2 Koordination ländliche Entwicklung und Fischereifonds daran teil. Mitglieder der Arbeitsgruppe unterstützten sie bei ihren Vorbereitungen und am 7. Juni 2018 berichtete sie in der Sitzung der AG Gender Mainstreaming über ihre Erfahrungen auf der Konferenz.

Österreich war mit einer Delegation bestehend aus Expertinnen des BKA (Sektion Frauen und Gleichstellung), des BMNT (Sektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung), der Austrian Development Agency (ADA) und der österreichischen Zivilgesellschaft sowie der Österreichischen Vertretung in New York vertreten. Das diesjährige Schwerpunktthema zur Stärkung und Ermächtigung der Frauen und Mädchen im ländlichen Raum wurde insbesondere vor dem Hintergrund diskutiert, dass diese Bevölkerungsgruppe in vielen Bereichen nochmals stärker benachteiligt wird, als im städtischen Gebiet. Sei es aufgrund des erschwerten Zugangs zu Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, aufgrund von in der ländlichen Gesellschaft stärker verankerten Rollenzuschreibungen und sozialen Normen oder aufgrund der geschlechtsspezifischen Eigentums- und Besitzverhältnisse. Die dafür erforderlichen rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen und Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sind allerdings für alle Frauen und Mädchen gleichermaßen relevant – unabhängig davon um welchen Lebensraum es sich handelt.

Bei den Diskussionsrunden in den unterschiedlichen Formaten ging es vor allem um den Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden aus den unterschiedlichen Mitgliedsstaaten, die Verbreitung von Best-Practice-Beispielen und die Knüpfung von neuen Kontakten.

Nach einer dreiwöchigen Verhandlungsrunde wurden Schlussfolgerungen zum Schwerpunktthema angenommen.

Link:

[Schlussfolgerungen Frauenstatuskommission 2018](#)

Teilnahme an der Konferenz „Gender Equality & You“

Ein Mitglied der AG GM nahm für das BMNT an der Konferenz „Gender Equality & You“ vom 11. bis 12. Oktober 2018 im Rahmen der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft teil, einer

partizipativen Veranstaltung mit jungen Menschen aus ganz Europa, sowie Expertinnen und Experten von NGOs und aus der Verwaltung. In mehreren Workshops wurde diskutiert, welche künftigen Schwerpunkte im Hinblick auf Geschlechtergleichstellung in der EU bedeutsam sind.

Fortbildung

Mitglieder der AG GM besuchen regelmäßig Fortbildungen, um ihre Genderkompetenz weiter auszubauen. In den Jahren 2018 bis 2019 wurden beispielsweise Seminare zu „Genderkompetenz in der Praxis“, „Geschlechtergleichheit, soziale Ungleichheit und gesamtgesellschaftliche Emanzipation“ und „Chancengleichheit in der Praxis fördern“ absolviert. Bei Letzterem lag der Fokus auf der Umsetzung der ländlichen Entwicklung (LE14-20).

Eine besondere Gelegenheit bot das BMVIT mit seinem „Training Genderkompetenz im Bereich Verkehrsplanung und –steuerung“. Im Zuge von Gender Budgeting in der Verwaltung muss jedes Ressort ein Gleichstellungsziel festlegen. Diese Ziele wurden von der Wirkungscontrollingstelle des Bundes in Themencluster geordnet, um Synergien sichtbar und nutzbar zu machen. Im Cluster „Infrastruktur und Umwelt“ befanden sich unter anderem das BMNT und das BMVIT. Zum gemeinsamen Indikator „Schärfung der Genderkompetenz“ organisierte das BMVIT am 29. Mai 2018 einen eintägigen Workshop, an dem auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BMNT teilnehmen konnten. Der Schwerpunkt der Schulung lag auf dem Bereich Verkehrsplanung und -steuerung, jedoch wurde viel Know How vermittelt, wie die Geschlechterdimension ganz generell in das persönliche Arbeitsumfeld integriert werden kann. Vom BMNT nahmen drei Personen teil, zwei davon waren Mitglieder der AG GM.

Berichte

Der Bund hat sich selbst dazu verpflichtet, umfassende Maßnahmen zum Abbau von Benachteiligungen von Frauen zu treffen und alle zwei Jahre darüber zu berichten. 2019 erschien der Bericht über den Zeitraum 2017-2018, worin das BMNT stark vertreten ist und insbesondere eine beträchtliche Steigerung der Anzahl der Maßnahmen im Vergleich zu den Vorjahren aufzuweisen hat.

In Vorbereitung auf das 25-jährige Jubiläum der vierten Weltfrauenkonferenz 2020, wurde 2018/2019 der Stand der Umsetzung der Peking Deklaration und Aktionsplattform

überprüft. Auch das BMNT beteiligte sich am Bericht, der Aktivitäten aus den Jahren 2014 bis 2019 erfasste.

Als Abschluss der Initiative „Gender Mainstreaming im EU-Ratsvorsitz“ wurde ein Bericht verfasst, der die Aktivitäten der Ressorts in diesem Bereich sammelt. Das BMNT war hier mit der Konferenz „Wachstum im Wandel“ vertreten, insbesondere dem Projekt „Die Rolle von Frauen in Transformationsprozessen“.

Links:

[Bericht der Bundesregierung betreffend den Abbau von Benachteiligungen von Frauen für den Zeitraum 2017/2018](#)

[Österreichischer Umsetzungsbericht zu „Peking+25“](#)

Gleichbehandlung

Während Gender Mainstreaming auf strategischer Ebene bei einer Entscheidungsfindung die Auswirkungen für Frauen und Männer im Fokus hat, setzt das Gebot der Gleichbehandlung umfassender und auf individueller Ebene an. Grundlage der Gleichbehandlung ist das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz, welches das Gleichbehandlungsgebot, besondere Fördermaßnahmen für Frauen, die Einrichtung der Gleichbehandlungskommission, der Gleichbehandlungsbeauftragten, der Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen, der Interministeriellen Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen sowie die Bestellung von Frauenbeauftragten regelt.

Die Aufgaben **der Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen** (AG GB), der alle Gleichbehandlungsbeauftragten und ihre Stellvertreterinnen angehören, umfassen die Frauenförderung, die Gleichstellung und Gleichbehandlung von Frauen und Männern sowie alle Fragen betreffend Gleichbehandlung generell ohne Unterschied der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder der Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung (Antidiskriminierung) auf Basis des Bundes-Gleichbehandlungsgesetzes und des Frauenförderungsplans.

Link:

[Bundes-Gleichbehandlungsgesetz, BGBl. Nr. 100/1993 i.d.g.F.](#)

Persönliche Beratung: Die Gleichbehandlungsbeauftragten werden für jeweils 5 Jahre von der Ressortleiterin bestellt und stehen allen Kolleginnen und Kollegen für Anfragen, Wünsche, Beschwerden, Anzeigen oder Anregungen zu Fragen der Gleichbehandlung zur Verfügung. Sie sind berechtigt, bei jedem begründeten Verdacht einer Diskriminierung mit Zustimmung der Person, die eine Diskriminierung behauptet, der Dienstbehörde Disziplinaranzeige zu erstatten.

Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer, die eine Beschwerde bei einer Verletzung des Gleichbehandlungsgebotes oder einer Verletzung des Frauenförderungsgebotes oder einer Antidiskriminierungsbestimmung erheben wollen, können binnen sechs Monaten, bei Beendigung des Dienstverhältnisses binnen 14 Tagen und bei sexueller Belästigung bzw. Belästigung binnen drei Jahren, einen Antrag an die Bundes-Gleichbehandlungs-kommission stellen. Sie können dabei die Gleichbehandlungsbeauftragten zur Unterstützung beiziehen. Die Gleichbehandlungskommission hat sodann ein Gutachten zu erstellen.

Begutachtungskommissionen: Die **Vorsitzende der AG für Gleichbehandlungsfragen** oder eine von ihr namhaft gemachte Bedienstete oder ein von ihr namhaft gemachter Bediensteter hat das Recht, an den Sitzungen der Begutachtungskommissionen mit beratender Stimme teilzunehmen.

Die Gleichbehandlungsbeauftragten unterliegen in ihrer Aufgabe einer strengen Verschwiegenheitspflicht.

Mitglieder der Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen

Mag.^a Silvia Pultz, MAS, Vorsitzende der AG GB und Gleichbehandlungsbeauftragte Zentralstelle - Vertretungsbereich Land-Forst-und Wasserwirtschaft:

„Gleichbehandlung bedeutet für mich eine im BMLRT gelebte Kultur von gegenseitigem Respekt und von gegenseitiger Wertschätzung sowie Mut und Einfühlungsvermögen, sich auf das jeweilige Anderssein vorurteilsfrei einzulassen, voneinander zu lernen und einander zu fördern. Gelebte Gleichbehandlung baut ein Klima des Vertrauens auf. Eine Kultur, die die Qualitäten jeder einzelnen Kollegin und jedes einzelnen Kollegen in ihrer Vielfalt schätzt, schafft die Grundlage für beste Lösungen zu den gemeinsamen Aufgaben im Ressort und ein freudvolles, erfüllendes Arbeiten. Daran möchte ich gemeinsam mit meinen Kolleginnen in der Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen und darüber hinaus mit allen Kolleginnen und Kollegen im BMLRT aktiv und zuversichtlich im Bewusstsein arbeiten, dass in uns allen noch so viele unentdeckte Fähigkeiten und Potenziale liegen, die wir zum Wohle unserer gemeinsamen Ressortaufgaben entwickeln können. Dabei mögen uns die Werte gelebter Menschenwürde und Achtsamkeit im Miteinander ständige Begleiter sein.“

Kontakt:

silvia.pultz@bmlrt.gv.at

01 71100 606601

Mag.^a Maria Baumgartner-Jurko, MBA, stellvertretende Gleichbehandlungsbeauftragte Zentralstelle – Vertretungsbereich Land- Forst- und Wasserwirtschaft:

„Ich möchte in einem Ministerium arbeiten, in dem Gleichstellung und Gleichbehandlung gelebt werden. Aber der Wunsch allein ist zu wenig – man oder frau muss auch etwas dafür tun. Durch meine Mitarbeit in der Arbeitsgruppe kann ich aktiv dazu beitragen, diesem Ziel Schritt für Schritt näher zu kommen. Dabei ist mir besonders die Zusammenarbeit der

Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen und der Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming sehr wichtig. Ich bin überzeugt davon, dass es Sinn macht, beide Ansätze – die Strategie mit dem Ziel der Gleichstellung sowie die Gleichbehandlungsarbeit auf individueller Ebene – gemeinsam im Auge zu behalten. Nur damit kann der Erfolg erzielt werden, nämlich ein Unternehmen zu formen, in dem einerseits alle Mitarbeitenden die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben und andererseits unsere Arbeit für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger gleichermaßen positiv wirkt. Ich gehöre der Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen bereits seit Jänner 2011 an, für mich ist es somit bereits die zweite Funktionsperiode. Zudem leite ich seit 2014 die Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming im Ressort. Die Verbindung beider Funktionen bedeutet für mich eine Herausforderung, der ich mich sehr gern stelle. Einfach weil es mir ein persönliches Anliegen ist, durch die Arbeit in beiden Arbeitsgruppen zu mehr Gerechtigkeit und damit zu mehr Nachhaltigkeit beizutragen.“

Kontakt:

maria.baumgartner-jurko@bmlrt.gv.at

01 71100 602909

Drei weitere Mitglieder der AG GB sind für die übrigen Bereiche der Zentralstelle bestellt. Weiters sind für die nachgeordneten Dienststellen ebenfalls Gleichbehandlungs- und Frauenbeauftragte bestellt.

Aufgrund der neuen Ministeriumskonstellation werden neue Mitglieder der AG GB demnächst ernannt werden.

Aktivitäten und Projekte

Frauenförderungsplan 2019

Alle zwei Jahre muss der Frauenförderungsplan aktualisiert und als Verordnung erlassen werden. Da der letzte Frauenförderungsplan – noch als Frauenförderungsplan BMLFUW 2017 – im Jahr 2017 mit BGBl. II Nr. 407/2017 veröffentlicht worden war, war für das Jahr 2019 ein neuer Verordnungsvorschlag zu erstellen. In Zusammenarbeit zwischen der AG GB sowie der AG GM wurde Mitte 2019 ein Vorschlag erstellt und dem Präsidium weitergeleitet. Die Veröffentlichung des Frauenförderungsplans BMNT 2019 erfolgte unter Bundesministerin Maria Patek am 3. Jänner 2020 mit BGBl. II Nr. 4/2020.

Link:

[Frauenförderungsplan 2019](#)

Jährlicher Evaluationsbericht

Eine schriftliche Evaluierung über die Umsetzung und Wirkung der Frauenförderungsmaßnahmen ist der AG GB vom Dienstgeber bis spätestens 1. August jeden Jahres zu übermitteln. Dieser Bericht wird durch den Dienstgeber im Intranet sowie auf der Homepage des Ressorts veröffentlicht.

Link:

[Evaluationsbericht 2019 \(interner Link\)](#)

Die Ressortleiterinnen und -leiter haben bis zum 31. März des auf den Ablauf jedes zweijährigen Geltungszeitraumes der Frauenförderungspläne folgenden Jahres über den Stand der Verwirklichung der Gleichbehandlung und Frauenförderung in ihrem Ressort im jeweils letzten Geltungszeitraum des Frauenförderungsplanes an die Bundeskanzlerin oder den Bundeskanzler zu berichten.

Link:

[Gleichbehandlungsbericht des Bundes 2018](#)

Vernetzung und Fortbildung

Gleichbehandlungskonferenzen 2018 und 2019

Die jährliche Gleichbehandlungskonferenz für Gleichbehandlungsbeauftragte und Frauenbeauftragte 2018 fand von 30. Oktober bis 31. Oktober 2018 in Gumpoldskirchen in Niederösterreich, organisiert von der Gleichbehandlungsbeauftragten der Landwirtschaftlichen Bundesanstalten BAWB Eisenstadt und AS Baden, statt. Konferenzinhalt war unter anderem die Erhebung des derzeitigen Standes und der etwaigen Bedürfnisse in den verschiedenen und vielfach unterschiedlichen Dienststellen im gesamten Bundesgebiet, um eine geeignete Unterstützung seitens des BMNT und der Bundesgleichbehandlung besser gewährleisten zu können. Wichtig dabei war vor allem, die Sensibilität im Bereich der Gleichbehandlung zu erhöhen und - entsprechend dem Bundes-Gleichbehandlungsgesetz - auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern, die Frauenförderung und die Gleichbehandlung ohne Unterschied der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder der Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung zu achten. Anliegen im jeweiligen Vertretungsbereich sollen durch Vernetzung und schnelle sowie kompetente Hilfestellung gut betreut werden. Beim Seminar „Wieder tief durchatmen und den heutigen beruflichen Anforderungen besser begegnen“ haben die Teilnehmerinnen richtiges Atmen und unterschiedliche Stressabbau-Methoden durch Atmen kennen und anwenden gelernt. Die Essenz dieses Seminarinhaltes kann auch gut in den Arbeitsalltag integriert werden.

Die Konferenz der Gleichbehandlungs- und Frauenbeauftragten des BMNT 2019 fand auf Einladung der Gleichbehandlungsbeauftragten der Forstschule in Bruck an der Mur statt. Zusätzlich zu den Gleichbehandlungsthemen und Erfahrungsberichten zur Gleichbehandlungskommission wurde den 23 Frauen aus allen 9 Bundesländern ein Rahmenprogramm mit dem Schwerpunkt „Bruck“ angeboten. Am Anreisetag fand ein Stadtrundgang mit einer Nachtwächterin statt. Am Nachmittag des zweiten Tages statteten Vertreterinnen des Frauennetzwerkes Bruck einen Besuch ab und referierten über ihr Wirken in und um Bruck, unter anderem auch in der neuen Stadtbücherei. Nach einer anregenden Diskussion über die wirtschaftlichen Möglichkeiten besonders für die Brucker Frauen fand der Tag einen gemeinsamen gemütlichen Ausklang. Am Schlußtag fand ein spannendes Seminar zu den Themen „Gewusst wie!“, „Mit Feuereifer, aber ohne Auszubrennen“ und „Gefühle fest im Griff“ statt. Die drei Tage boten die perfekte Möglichkeit, die bestehenden und neuen Netzwerke zu vertiefen, Wissen und Erfahrungen für die Tätigkeit als Gleichbehandlungs- und Frauenbeauftragte auszutauschen, sich gegenseitig zu stärken und in weiterer Folge die Eindrücke von Bruck nach ganz Österreich hinauszutragen.

Interministerielle Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen

Die Vorsitzende der AG für Gleichbehandlungsfragen im BMLRT nimmt an den regelmäßigen Sitzungen der Interministeriellen Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen teil, welche folgende Aufgaben hat:

- Ausarbeitung von Vorschlägen für die Frauenförderung im Bundesdienst
- Beratung der Bundesregierung in allen grundsätzlichen Angelegenheiten der Gleichbehandlung und Frauenförderung im Bundesdienst
- Bestellung einer Vertreterin oder eines Vertreters der Interministeriellen Arbeitsgruppe in der Bundes-Gleichbehandlungskommission

Kooperationen Gender Mainstreaming und Gleichbehandlung

Da es insbesondere in den Bereichen der Frauenförderung und der Antidiskriminierung aufgrund des Geschlechts viele Anknüpfungspunkte gibt, besteht schon seit Jahren eine enge und sehr erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming und der Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen.

Aktivitäten und Projekte

Frauentag 2018 - „100 Jahre Frauenwahlrecht“

Die Veranstaltung zum Internationalen Frauentag für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat im BMNT eine langjährige Tradition und wurde am 8. März 2018 dem Jubiläum „100 Jahre Frauenwahlrecht“ gewidmet. Als Kooperation der Arbeitsgruppen wurde die Veranstaltung von den Leiterinnen der AG GM und AG GB eröffnet. Bundesministerin Elisabeth Köstinger richtete per Videobotschaft motivierende Worte an die Gäste.

Diesmal wurde für die Veranstaltung ein neues Format gewählt, um auch den Austausch zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ermöglichen. Im Rahmen eines Knowledge-Cafés wurde an mehreren Stationen über unterschiedliche frauenpolitische Themen diskutiert. Für die Organisation des Knowledge-Cafés konnte der Verein „frauenzimmer“ gewonnen werden, dessen Mitglieder mit großem Engagement wichtige Themen aufbereiteten und die Gespräche darüber moderierten. Begleitend gab es ein Buffet mit regionalen Produkten. Im Anschluss folgte eine Filmvorführung von „Die Göttliche Ordnung“. Der Film behandelt die späte Einführung des Frauenwahlrechts in der Schweiz im Jahr 1971 und zeigt deutlich, welche traditionellen Rollenbilder damals in den Köpfen der Menschen vorherrschten und wie diese überwunden werden können. Anschließend gab es die Möglichkeit zum Austausch im Plenum über persönliche Eindrücke zum Film. Die musikalische Begleitung wurde von Kolleginnen und Kollegen unseres Ressorts gestaltet.

Link:

[Verein Frauenzimmer](#)

Männertag 2018 - „Männer(bilder) im Wandel“

Seit einigen Jahren ist es im BMNT auch Tradition, eine Veranstaltung anlässlich des Internationalen Männertages abzuhalten, weil Gender Mainstreaming im Ressort als gemeinsames Bemühen von Frauen und Männern erachtet wird, Gleichstellung zu erreichen. Das Thema der Veranstaltung am 19. November 2018 war „Männer(bilder) im Wandel“ und setzte sich damit auseinander, welche Ansprüche Männer heutzutage an sich selbst stellen und welchen gesellschaftlichen Erwartungen sie dabei begegnen. Die Leiterinnen der AG GM und AG GB eröffneten die Veranstaltung. Der Leiter der Sektion Steuerung und Services sprach einleitende Worte.

Als erster Programmteil wurde eine gekürzte Fassung der ORF-Dokumentation „Wer braucht die Männer?“ von Hanno Settele gezeigt, in der Männer an verschiedenen österreichischen Schauplätzen zu ihrem Selbstbild und den mit ihren Rollen verbundenen Herausforderungen befragt wurden. Als Best-Practice gab es in der Dokumentation auch einen Schwenk nach Island, wo die Gleichstellung von Frauen und Männern insbesondere in der gemeinsamen Kinderbetreuung schon enorm fortgeschritten ist.

Im Anschluss gab es ein Podiumsgespräch mit einem Experten, der selbst in der Dokumentation interviewt wurde und für Fragen zur Verfügung stand.

Auch bei dieser Veranstaltung sollte der Austausch zur Thematik unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglich sein. So wurde als letzter Programmpunkt von einem regionalen Buffet begleitet an Stehtischgruppen die Veranstaltung reflektiert und eigene Erfahrungen diskutiert. Die Moderation der Gespräche übernahmen dabei Mitglieder der AG GM und der AG GB.

Für die musikalische Begleitung sorgten abermals Kollegen, die inzwischen als Teil der neu gegründeten hauseigenen Musikgruppe „stuben[ring]musik“ auftraten.

Frauentag 2019 - „Let's talk about age“

Der Frauentag am 8. März 2019 war dem Thema Alter gewidmet, und zwar in seiner Bedeutung „Lebensalter“. Der Blickwinkel auf unterschiedliche Lebensphasen und Bereiche aus der Perspektive von Frauen stand hier im Mittelpunkt.

Dieses Mal wurde die Veranstaltung mit einem Come Together eingeleitet, abermals begleitet von Musikern der Stuben[ring]musik. Die Leiterinnen der Arbeitsgruppen eröffneten die Veranstaltung und Bundesministerin Köstinger gratulierte in Form einer Videobotschaft zum Weltfrauentag.

Den ersten Teil der Veranstaltung gestalteten die Schauspielerinnen und Schauspieler der SOG Theatergruppe. Vom Schulkind, über die studierende Mutter bis hin zur älteren berufstätigen Frau und dem alten Bauern beleuchteten sie direkt und indirekt Stationen von Frauenleben. Mit verschiedenen Improvisationselementen bezogen sie auch Assoziationen aus dem Publikum mit ein.

Im zweiten Teil der Veranstaltung gaben Expertinnen und Experten in Kleingruppen Input zu den Themen Kreativität und Weiterbildung, Altersarmut, Pflege(belastung), Gesundheit, Generationendialog, Pension und Generation Praktikum. Im Anschluss standen sie Rede und Antwort für die Fragen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Veranstaltung wurde mit einem Buffet abgerundet und mit aufwendigen Blumengestecken der HBLFA Schönbrunn dekoriert.

Zum ersten Mal wurde im Anschluss an die teilnehmenden Personen ein Online-Fragebogen mit der Bitte um Feedback zur Veranstaltung verschickt. Die Rückmeldungen waren sehr positiv und Anregungen und Wünsche für die kommenden Veranstaltungen wurden so weit möglich berücksichtigt.

Dem Nachbericht zur Veranstaltung in der hausinternen Zeitschrift Focus Online wurden zudem umfangreiches Infomaterial und nützliche Links beigelegt, um eine Weiterbeschäftigung mit den Themenbereichen zu ermöglichen.

Link:

[Nachbericht im Focus online mit Infomaterial \(interner Link\)](#)

Männertag 2019 - „Let’s talk about age II“

Auch der Männertag stand am 19. November 2019 unter dem Fokus „Alter“, diesmal aus der männlichen Perspektive. Da die Evaluation der letzten Veranstaltung ergeben hatte, dass sich die Gäste mehr Zeit für Gespräche mit den Expertinnen und Experten wünschten, wurde diesmal der Fokus auf diesen Austausch gelegt.

Bundesministerin Maria Patek eröffnete die Veranstaltung, im Anschluss begrüßten der stellvertretende Leiter der AG GM und die Leiterin der AG GB die Gäste. Die geladenen Expertinnen und Experten erzählten im Plenum kurz von sich und ihren Gesprächsthemen und stellten sich dann in Kleingruppen für Fragen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung. Die Themen Sucht, Pflege, Vaterschaft, Wissenstransfer, Gesundheit und vieles mehr wurden unter dem Fokus Männerleben besprochen.

Zwei Pausen wurden zwischen den Kleingruppengesprächen eingelegt, moderiert und angeleitet von einer Kollegin, die mit einfachen, aber effektiven Übungen alle zum Mitmachen einlud und Spaß an der Bewegung vermittelte.

Die Gespräche schlossen mit Statements der Expertinnen und Experten im Plenum, der Ausklang der Veranstaltung fand bei einem Buffet statt. Die HBLFA Schönbrunn spendete auch diesmal wieder wunderschöne Blumengestecke.

Grundausbildung

Das Wissen über Gender Mainstreaming und Gleichbehandlung ist seit Jänner 2017 ausdrücklich als eines der vorrangigen Ziele der Grundausbildung in der Verordnung des BMLFUW zur Grundausbildung im BMLFUW, BGBl. II Nr. 27/2017, verankert.

Link:

[Grundausbildungsverordnung](#)

Bei der Einführungsveranstaltung am 13. März 2018 stellte die Leiterin der AG GM ihre Arbeitsgruppe und deren Arbeit im BMNT vor, erklärte die praktischen und rechtlichen Grundlagen von Gender Mainstreaming generell und gab anhand von anschaulichen Beispielen Tipps, wie jede und jeder im persönlichen Arbeitsumfeld Gleichstellung fördern kann.

Anschließend präsentierte die stellvertretende Vorsitzende der AG GB den Bereich Gleichbehandlung und gab einen breiten Einblick in die Rechtsgrundlagen und die Aufgaben der Arbeitsgruppe Gleichbehandlung, wie etwa die Erstellung des Frauenförderplanes.

Zum Abschluss erläuterte eine Mitarbeiterin der Zentralen Anlaufstelle wie Stereotype und Diskriminierung aus sozialpsychologischer Sicht überhaupt entstehen und was jede und jeder dagegen unternehmen kann.

Im Jahr 2019 fanden zwei Durchgänge der Ressortausbildung im BMNT statt. Dabei standen sowohl bei der Einführungsveranstaltung am 2. April 2019 als auch bei jener am 5. November 2019 die Themenblöcke Gleichbehandlung und Gender Mainstreaming im BMNT auf dem Programm. Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden aber auch die Wissensvermittlung standen dabei im Vordergrund, wobei mit unterschiedlichen Methoden – Vortrag, Beispielbearbeitung, Interaktionen, Videofilme – operiert wurde.

Beantwortung von parlamentarischen Anfragen

Im Jahr 2018 arbeiteten die AG GM und AG GB bei der Beantwortung zweier parlamentarischer Anfragen mit.

Parlamentarische Anfrage vom 11. Juli 2018 zu „Gleichstellungsstrategie Ihres Ressorts“
Beantwortung unter diesem [Link](#).

Parlamentarische Anfrage vom 22. November 2018 zu „rein männlich besetzten
Expertengruppen“ Beantwortung unter diesem [Link](#).

Ende 2019 wurde die Parlamentarische Anfrage zu „Maßnahmen zur Gewaltprävention und
Gewaltschutz für Frauen und Mädchen“ eingebracht und die Zentrale Anlaufstelle bei der
Beantwortung einbezogen.

Audit berufundfamilie

2019 wurde die Re-Auditierung von berufundfamilie gestartet, es fanden ein
Strategieworkshop unter Beteiligung der AG GM und der AG GB statt, sowie ein
Projektworkshop unter Einbindung der GGMI. Es wurden 4 Handlungsfelder für die nächsten
Jahre und entsprechende Maßnahmen festgelegt: Informations- und Kommunikationspolitik,
Führungskultur, Pflege und Gesundheitsfördernde Maßnahmen sowie Arbeitsort.

Link:

[Audit berufundfamilie Re-Auditierung \(interner Link\)](#)

Regelmäßiger Austausch mit dem Kabinett

Die Umsetzung von Gender Mainstreaming und die Berücksichtigung von
Gleichbehandlungsfragen im neu gebildeten BMNT war von Beginn an ein besonderes
Anliegen von Bundesministerin Elisabeth Köstinger und dem neuen Kabinett. Daher fand 2018
und 2019 ein reger Austausch mit Vertreterinnen des Ministerinbüros statt. Dabei wurden die
Gender Mainstreaming-Strategie festgelegt, Veranstaltungen wie jene zum Internationalen
Frauentag 2018 und jene zum Internationalen Männertag 2018 geplant sowie sonstige Gender
Mainstreaming- und Gleichbehandlungsthemen akkordiert.

Insbesondere die Einrichtung der Zentralen Anlaufstelle für Gender Mainstreaming,
Gleichbehandlung, Menschenrechte und Integration war das Ergebnis regelmäßiger, offener und
konstruktiver Gespräche mit dem Kabinett sowie dem Generalsekretär des BMNT und

dokumentiert den hohen Stellenwert, der diesen Themenbereichen in der höchsten Führungsebene eingeräumt wurde.

Vernetzung und Fortbildung

Die Mitglieder der Zentralen Anlaufstelle GGMI, der AG GM und der AG GB nahmen in den Jahren 2018 und 2019 regelmäßig an Veranstaltungen und Seminaren zur Vernetzung und Weiterbildung teil. Beispielsweise waren sie beim Wiener Dialog Frauengesundheit zu „Gesundheitskompetenz in der Lebensphase Alter“ sowie beim Frauengesundheitsdialog zum Thema „Frauenpower gegen Gewalt an Frauen“ unter den Teilnehmenden. Es wurden auch Seminare zur praktischen Anwendung des Gleichbehandlungsgesetzes besucht, sowie Schulungen zur Stärkung der persönlichen Soft Skills, die in diesem Bereich notwendig sind.

Zur internen Vernetzung gab es auch in den Jahren 2018 und 2019 regelmäßige Treffen mit dem Frauennetzwerk „Connect Women“, um wichtige Themen und Projektergebnisse in die Abteilungen weiterzutragen.

Menschenrechte

Koordination Menschenrechte

Als Folge des Menschenrechtsjahres 1998 wurden in allen Bundesministerien Menschenrechts-Koordinatorinnen und –Koordinatoren (MKO) eingesetzt, die als Kontaktstelle in Fragen des Menschenrechtsschutzes dienen.

Aufgabe der MKO ist daher, Anfragen, Initiativen und Projekte mit Bezug zu Menschenrechten, die beispielsweise seitens des Bundesministeriums für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz (BMVRDJ) oder des BMEIA einlangen, an die im BMNT allenfalls davon betroffenen Organisationseinheiten mit dem Ersuchen um Antwortbeiträge zu übermitteln und diese sodann koordiniert an die entsprechende Stelle weiterzuleiten. Gleichzeitig stehen die MKO auch zur Verfügung, Angelegenheiten mit Bezug zu Menschenrechten, die im eigenen Ressort anfallen, an die genannten Stellen zur entsprechenden Weiterbehandlung zu übermitteln.

Im Jahr 2019 langten seitens des BMEIA (Abteilung Menschenrechte und Völkerrechtsbüro), BKA (Abteilung Volksgruppenangelegenheiten) sowie BMVRDJ (Abteilung Verfassungsdienst) eine Vielzahl von Anfragen mit dem Ersuchen um allfällige Stellungnahme zu verschiedenen Themen ein. Die überwiegende Zahl betraf Fragen bzw. Projekte zu Kinderrechten, Rassismus, ECRI, Roma, Asylwesen, Anti-Diskriminierung, Anti-Folter-Konvention und Whistleblower.

Diese Anfragen werden seitens des MKO des BMNT regelmäßig auf allfällige Bezüge zum BMNT gesichtet und im Bedarfsfall an die zuständigen Fachabteilungen bzw. -sektionen mit dem Ersuchen um allfällige Stellungnahme übermittelt. Die in der Folge zu erstellende Stellungnahme des BMNT wird aufgrund der einlangenden Antwortbeiträge koordiniert und schließlich abgefertigt.

Anfragen

Im Besonderen ist auf folgende drei Anfragen hinzuweisen, die eine inhaltliche Verknüpfung zum BMNT aufweisen und entsprechend zu koordinieren waren:

- Anfrage des BMEIA (Abteilung: Menschenrechte, Volksgruppenangelegenheiten) im Juni 2019 zwecks Erstellung des Zwischenberichts zur Umsetzung der im Rahmen des VN

Menschenrechtsrats angenommenen Empfehlungen aus 2015 zu Österreich (Empfehlung betrifft die Rechte von Bäuerinnen und Bauern/Landarbeiterinnen und Landarbeitern) – Beitrag zu den Entwicklungen seit 2015 erwünscht

Beitrag des BMNT: Übermittlung einer gemeinsamen Stellungnahme der Sektionen Umwelt und Wasserwirtschaft sowie Klima betreffend Projekte für indigene und kleinbäuerliche Bevölkerung

- Ersuchen des BMEIA (Abteilung: Menschenrechte, Volksgruppenangelegenheiten) im Juni 2019 um Bearbeitung einer Rassismus-Beschwerde aufgrund eines Vorfalls in einem Café-Betrieb

Beitrag des BMNT: Die Beschwerde wurde zur direkten Erledigung an die Sektion Tourismus weitergeleitet und von der Tourismus-Servicestelle im Juni/Juli 2019 erledigt.

- Anfrage im November 2019 des BMVRDJ (Verfassungsdienst) um Unterstützung bei der Vorbereitung des 5. periodischen Staatenberichts Österreichs zum Ausschuss für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (CESCR, „Committee on Economic, Social and Cultural Rights“), über Ersuchen des Office of the High Commissioner for Human Rights. Österreich soll zu Fragen des UN-Komitees für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte Stellung nehmen.

Beitrag des BMNT: Übermittlung einer Stellungnahme mit Beiträgen zu: Emissionsminderung, Klimaschutz, erschwingliche Energie, nationaler Aktionsplan zur Ernährung, Österreichisches Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums sowie Maßnahmen zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und Armut unter Frauen in ländlichen Gebieten, sowie Flüchtlinge, die in der landwirtschaftlichen Saisonarbeit beschäftigt sind.

Integration

Integrationsbeirat

Der Integrationsbeirat setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Bund, Ländern, Sozialpartnerinnen und -partnern, NGO's, Industriellenvereinigung, Städte – und Gemeindebund sowie diversen Hilfsorganisationen wie Caritas, Diakonie oder Hilfswerk zusammen. Er wird über die Erkenntnisse des „Expertenrates für Integration“, der die Regierung berät, informiert und soll kompetenzübergreifend die Vernetzung, Koordination und den Wissenstransfer zu diesem wichtigen Thema sicherstellen. Der Integrationsbeirat tagt zwei Mal im Jahr im BMEIA.

Ein Mitglied der AG GB vertrat das BMNT im Integrationsbeirat bis April 2019, ihr folgte eine Mitarbeiterin der GGMI nach.

Jährlich wird ein Integrationsbericht erstellt, der Fakten und Zahlen sowie Trends und Analysen zu diesem Thema in Österreich darstellt. Im Bericht 2018 waren Frauen im Fokus.

In den Sitzungen wurden 2018 in Vorträgen u.a. die Themen Arbeitsmarkt für Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte, Bildung, Deutschkurse, Wertekurse, Fördergeldflüsse oder auch Genitalverstümmelungen, Zwangsheiraten in Österreich thematisiert. 2019 wurden unter anderem Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Arbeitsmarktintegration, Antisemitismus und Männerarbeit behandelt.

Das BMNT hat bei den Sitzungen bereits zwei Projekte mündlich vorgestellt und auch Projekte und Förderungen gemäß den Monitoringverpflichtungen nach dem neuen Integrationsgesetz eingemeldet. Diese finden sich im Ressort vor allem im Schulbereich und auch im Bereich Gartenbau.

Links:

[Integrationsbericht 2018](#)

[Integrationsbericht 2019](#)

Integrationsgipfel

Am 2. Dezember 2019 fand der erste Österreichische Integrationsgipfel in der Wiener Hofburg statt. Expertinnen und Experten hielten Vorträge und diskutierten zum Thema Migration, Integration und gleichberechtigte Teilhabe. So erklärte beispielsweise der Autor des Buches „Das Integrationsparadox der offenen Gesellschaft“, warum verbesserte Teilhabe verschiedener Bevölkerungsgruppen an Entscheidungsprozessen zunächst konfliktreicher erscheint, tatsächlich aber nur aufgrund der erhöhten Heterogenität der Entscheidungsgremien intensivere Diskussionsprozesse benötigt. Für die Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher Organisationen gab es die Möglichkeit zur Vernetzung. Für das BMNT nahm die Integrationsbeauftragte des Ressorts daran teil.

Behinderung

Nationaler Aktionsplan Behinderung 2021-2030

Im Jahr 2019 startete die Koordinierung des neuen Nationalen Aktionsplans Behinderung 2021-2030, der den vergangenen Plan weiterführen soll. Bund und Länder sind aufgerufen bis Ende 2020 in einem partizipativen Prozess mit relevanten Stakeholderinnen und Stakeholdern Maßnahmen für die nächsten 10 Jahre festzulegen, um die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, sowie der nachhaltigen Entwicklungsziele in Bezug auf Behindertenpolitik voranzutreiben. Bis Mitte 2020 soll die Evaluation des letzten Nationalen Aktionsplanes Behinderung verfügbar sein und die Erstellung des neuen unterstützen.

Für das BMNT haben die Personalabteilung und die GGMI gemeinsam die Koordinierung übernommen und nehmen an den Sitzungen der Begleitgruppe teil. Das erste Treffen mit dem Österreichischen Behindertenrat im Rahmen des partizipativen Prozesses fand im Oktober 2019 statt. Als Schwerpunkt für den kommenden Austausch wurden die Bereiche Tourismus und der ländliche Raum festgelegt.

Abkürzungen

AG GB	Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen
AG GM	Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming
BKA	Bundeskanzleramt
BMEIA	Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres
BMLFUW	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
BMLRT	Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
BMNT	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus
BMVIT	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
BMVRDJ	Bundesministeriums für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz
CEDAW	Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women
FAO	Food and Agriculture Organization
GGMI	Zentrale Anlaufstelle für Gender Mainstreaming, Gleichbehandlung, Menschenrechte und Integration
IMAG GMB	Interministerielle Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming/Budgeting
MKO	Menschenrechtskoordinatorin oder -koordinator
ÖGUT	Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Stubenring 1, 1010 Wien

bmlrt.gv.at